

Sinne schärfen beim „Dialog im Dunkeln“ – Klasse 9b der BWS in Mainmetropole

Eine spannende Reise „in ein unbekanntes, unsichtbares, trotzdem vorhandenes Land“ unternahmen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b der Burgwaldschule kurz vor den Osterferien: Das Dialogmuseum unweit des Frankfurter Ostbahnhofs war vom Hauptbahnhof aus das erste (Straßenbahn) Ziel eines spannenden Tagesausflugs mit dem Zug in die Mainmetropole. Dort beim „Dialog im Dunkeln“, viele nennen es auch Dunkelmuseum, erlebten die Jugendlichen zusammen mit ihrem Klassenlehrer Herrn Kubat zwei Stunden lang eine Welt aus Düften und Gerüchen, des Tastens und des Fühlens und natürlich des Hörens. Nur ein Sinn blieb während der Führungen außen vor, konnte überhaupt nicht genutzt werden: der wichtige Sehsinn...

Nichtsehende Frauen und Männer begleiteten und führten immer sechs (manchmal zunächst auch ängstliche) Schüler bei ihrer Tour durch eine imaginäre Fußgängerzone, einen mit Vogelzwitschern belebten Frühlingswald, hin zu einem Musikkonzert, an einem Wasserfall vorbei oder beim Gang über einen Gemüsemarkt und während der Überquerung einer Straßenkreuzung. Die Bootsfahrt in absoluter Dunkelheit durfte ebenso nicht fehlen wie das bekannte TV-Torwandschießen. Auch bei der abschließenden Einkehr in das „Dunkel-Cafè“ waren die netten Guides noch dabei, halfen den „sonst immer Sehenden“ beim nicht einfachen Bezahlen der Getränke und berichteten in gemütlicher Runde gerne und nett von den Problemen nicht-sehender oder extrem sehschwacher Menschen.

„Es war wirklich total eindrucksvoll“, meinte Yannik nach dieser Extremerfahrung, und für Vanessa und Maxi war es „einfach so richtig klasse!“. Eine wichtige Unterstützung erhielten alle durch wertvolle Blindenstöcke als Verlängerung der Arme, ferner den Geruchssinn und verbale Dialoge, was alles doch etwas „einfacher“ in dieser totalen Finsternis machte... „Bitte nehmt die Stöcke jedoch nie nach oben“, wies Guide Tobias auf die mögliche Verletzungsgefahr hin – und alle hielten sich natürlich daran.

Am glitzernden Main (mit vielen Schiffen!) entlang ging es bei Sonnenschein am neuen, gigantischen „Geld-Zentrum EZB“ vorbei zurück ins Zentrum der pulsierenden Großstadt. Hier warfen die Neuntklässler einen Blick in ein richtiges Kloster, spürten das „so andere“ Leben am Römerberg oder „auf der berühmten Zeil“.

Mit dem Zug traten die Burgwaldschüler am Abend die Heimreise nach Frankenberg an, im Gepäck viele neue Eindrücke und mit der Gewissheit, wie wichtig gutes Sehen für unser aller Leben ist.

Fotos: Hans-Frd. Kubat

Zwei Gruppen der 9b vor dem „Eingang in die Dunkelheit“ des Dialogmuseums

